

Bericht zur Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen bezogen auf die Städte und Gemeinden im Landkreis Böblingen

Vorbemerkung

In den Jahren 2004 und 2010 (vgl. KT-Drucksache 181/2010) veröffentlichte das Kreisjugendamt „Integrierte Berichte zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung und sozialstrukturellen Bedingungen auf örtlicher Ebene“. Diese Berichterstattung wurde durch den ehemaligen Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern im Zusammenwirken mit mehreren Landkreisen entwickelt. Vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg –Landesjugendamt- wird dieses Berichtskonzept in einer Arbeitsgruppe¹ weiterentwickelt.

Der vorliegende Bericht ist kein Bericht im Sinne der Integrierten Berichterstattung auf örtlicher Ebene (IBÖ), da sozialstrukturelle Bedingungsfaktoren nicht beinhaltet sind. Grund hierfür sind noch ausstehende korrigierte Daten des kommunalen Rechenzentrums zu Faktoren, die für die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung (HzE) relevant sind, wie z.B. die Zahl der allein erzogenen Kinder und differenzierten Angaben zur Struktur der Haushalte auf kommunaler Ebene. Verzichtet wird auch auf eine an anderer Stelle berichtete bzw. noch zu berichtende Darstellung von Leistungen in teilweise gemeinsamer Verantwortung von Städten bzw. Gemeinden und Landkreis (Ausbau Kita-Plätze für unter 3-Jährige, Hortplätze, Stellen in der Schulsozialarbeit bzw. Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit).

Zum Inhalt:

Bevölkerungsentwicklung: Der Bericht zeigt, wie sich die Jugendbevölkerung (unter 21 Jahre) in den Städten und Gemeinden seit 2009 entwickelte und stellt dies auch bezogen auf wichtige Altersgruppen im Detail dar. Verzichtet wird auf Bevölkerungsvorausrechnungen, die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg auf Grundlage des Mikrozensus 2011 veröffentlicht und breit diskutiert wurden. Herr Dr. Bürger vom KVJS - Landesjugendamt- wird in der nächsten Sitzung des Jugendhilfe- und Bildungsausschuss im Februar 2016 seinen fortgeschriebenen Bericht „Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel“ vorstellen und auf damit zusammenhängende Aspekte eingehen.

Zahlen zu originär vom Kreisjugendamt verantworteten Jugendhilfeleistungen bezogen auf die Städte und Gemeinden bilden den Hauptbestandteil des vorliegenden Berichts. Neben den vom Sozialen Dienst getragenen Hilfen zur Erziehung sind dies Zahlen zur Inanspruchnahme von Beratungen bei den Psychologischen Beratungsstellen, bei Familie am Start-Frühe Hilfen-, Beratungen des Heilpädagogischen Fachdienstes in Kindertageseinrichtungen, Leistungen der Abteilung Unterhaltsvorschuss, des Sachgebiets Beistandschaften/ Pflegerschaften sowie die Tätigkeit der Jugendgerichtshilfe im Zusammenhang mit Jugendstrafverfahren. Wo dies möglich ist, werden jeweils die im letzten Bericht veröffentlichten Zahlen aus dem Jahr 2009 um Zahlen der Jahre 2011 und 2014 ergänzt. Bei einigen neu in die Auswertung genommenen Leistungen beginnt die Berichterstattung erst mit dem Jahr 2014.

¹ Die Jugendhilfeplanung des Landkreises ist Mitglied in diesem Arbeitskreis.

Vergleich mit landesweiter Entwicklung: Zu einigen wichtigen Kennzahlen (Inanspruchnahme HzE je Jugendeinwohner, Ausgaben HzE je Jugendeinwohner) wird die Entwicklung im Landkreis im Vergleich mit der der baden-württembergischen Landkreise dargestellt.

Wirkungsorientierte Jugendhilfe: Wie mehrfach berichtet, beteiligte sich der Landkreis Böblingen von 2006-2009 am Bundesmodellprogramm „Wirkungsorientierte Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung“ und entwickelte dabei Instrumente, mit denen aus mehrperspektivischer Sicht relevante Indikatoren bzgl. des Gelingens von erzieherischen Hilfen erhoben werden. Auch diese Ergebnisse werden, ohne im Detail darauf einzugehen, vorgestellt (vgl. hierzu KT-Drucksache 164/2011).

Ziel dieses Berichts: Wie die erwähnten Vorgängerberichte soll auch dieser Bericht die Möglichkeit bieten, auf fachlicher und kommunaler Ebene datengestützt Diskussionen anzuregen und in einen produktiven fachlichen Austausch zu kommen. In den Erörterungen vor Ort sind dabei selbstverständlich weitere in der Kommune bzw. im Sozialraum tätige Akteure zu beteiligen, die ebenfalls in Feldern der Jugendhilfe bzw. bei wichtigen Kooperationspartnern tätig sind. Dieser Bericht soll als Grundlage für einen schnellen Überblick zu auf die Städte und Gemeinden bezogenen Leistungen des Kreisjugendamtes dienen, ins Detail gehende Berichte zu den einzelnen Aufgabenfeldern kann er selbstverständlich nicht ersetzen.

Er beinhaltet, außer wenigen Kernaussagen, keine Kommentierungen und Interpretationen der erhobenen Daten. In Folgeberichten werden diese, dann in der Zusammenschau mit Strukturdaten, enthalten sein. Zu berücksichtigen ist dabei immer, dass vor allem auf Gemeindeebene die Zahlen bei vielen Merkmalen sehr klein sind und vor einer „Überinterpretation“ gewarnt werden muss.

Kernaussagen: Bei der **Bevölkerungsentwicklung** fällt auf, dass die Zahl der Einwohner im Landkreis insgesamt zwischen 2009 und 2014 um rund 10.000 Einwohner auf 378.336 Einwohner gestiegen ist. Gleichzeitig verringerte sich die absolute Zahl der Jugendeinwohner (unter 21 Jahre) um 2.571 Einwohner auf 78.691 Einwohner. Der Anteil der Jugendeinwohner sank von 22,09% auf 20,80%, dies entspricht einer prozentualen Verringerung der Quote um 5,86 %. Bezogen auf einzelne Kommunen ergibt sich ein heterogenes Bild, dennoch lässt sich sagen, dass in den Großen Kreisstädten der Anteil der JEW vergleichsweise eher niedrig ist. Die prozentual höchsten Verluste an Jugendeinwohnern haben allerdings einige kleinere Gemeinden im Süden des Kreises zu konstatieren, deren Anteile an Jugendeinwohnern an der Gesamtbevölkerung aber nach wie vor teilweise mit die höchsten im Kreis sind. Die **Inanspruchnahme von Leistungen** über die verschiedenen Aufgabenfelder hinweg betrachtet ist generell bei den Großen Kreisstädten und größeren Gemeinden am höchsten. Wenngleich in einzelnen Jahren auch kleine Gemeinden bei einzelnen Hilfen hohe Quoten aufweisen, ist die Aussagekraft hier durch die kleinen Zahlen eingeschränkt, bewirken doch geringe Fallzahlveränderungen größere prozentuale Veränderungen.

Transfer: Das Kreisjugendamt bietet an, bezogen auf die Städte und Gemeinden bzw. Sozialräume den Bericht vorzustellen. Die Frage, wer an den vor Ort stattfindenden Erörterungen teilnehmen sollte und ob ggf. Schwerpunktsetzungen vorzunehmen sind, kann im Einzelfall bilateral zwischen der anfragenden Stelle und dem Jugendamt entschieden werden.

Ausblick zum Berichtskonzept: Die Jugendhilfeplanung ist bestrebt, künftig auch die oben erwähnten, in diesem Bericht nicht berücksichtigten Strukturdaten wieder in den Be-

richt zu integrieren. Das Berichtskonzept soll so aufgebaut werden, dass eine jährliche Fortschreibung und Veröffentlichung mit vertretbarem zeitlichem Aufwand geleistet werden kann. Voraussetzung dafür ist eine quantitative Beschränkung der textlichen Inhalte und die Verwendung eines möglichst konstanten Berichtsmusters. In diesem Sinne ist der vorliegende Bericht als eine vorläufige Version und gleichzeitig als eine Grundlage für Weiterentwicklung anzusehen. Das zu entwickelnde längerfristige Berichtskonzept soll in der AG Jugendhilfeplanung beraten werden.

1. Bevölkerungsentwicklung 2009-2014

1.1. Datengrundlage

Alle in diesem Bericht verwendeten Bevölkerungsdaten werden dem Kreisjugendamt vom Kommunalen Daten- und Rechenzentrum Stuttgart (KDRS) zur Verfügung gestellt. Sie beruhen auf den Einwohnermeldedaten der 26 Städte und Gemeinden im Landkreis. Verwendet werden grundsätzlich die Stichtagsdaten vom 31.12. des jeweiligen Jahres.

1.2. Anteil der jungen Menschen im Landkreis Böblingen

Jugendeinwohner (JEW): Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Alter von 0 bis unter 21-Jahren sind die Hauptnutzer von Kinder- und Jugendhilfeangeboten des SGB VIII. Sie werden als *Jugendeinwohner* bezeichnet und sind eine wichtige Bezugsgröße für die Einschätzung des Jugendhilfebedarfs bzw. für die Bewertung des Umfangs in Anspruch genommener Leistungen und Hilfen.

1.3. Übersicht zu den nachfolgend dargestellten Altersgruppen

Tabelle 1: Jugendeinwohnerquote der **0 bis unter 21-Jährigen** 2009, 2011, 2014

Tabelle 2: Jugendeinwohnerquote der **0 bis unter 6-Jährigen** 2009, 2011, 2014

Tabelle 3: Jugendeinwohnerquote der **6 bis unter 12-Jährigen** 2009, 2011, 2014

Tabelle 4: Jugendeinwohnerquote der **12 bis unter 18-Jährigen** 2009, 2011, 2014

Tabelle 5: Jugendeinwohnerquote der **18 bis unter 21-Jährigen** 2009, 2011, 2014

Tabelle 1: Jugendeinwohnerquote der **0 bis unter 21-Jährigen** 2009, 2011, 2014 (Zahlen jeweils vom 31.12. des Jahres)

Gemeinde	Gesamtbev. 2009	JEW 0-u 21 J. 2009	Quote der 0-u 21 . 2009	Gesamtbev. 2011	JEW 0-u 21 J. 2011	Quote der 0-u21 . 2011	Gesamtbev. 2014	JEW 0-u21 J. 2014	Quote der 0-u 21 . 2014	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	8.815	1.989	22,56	8.831	1.905	21,57	8.860	1.801	20,33	-9,91	-188
Altdorf	4.560	1.283	28,14	4.528	1.229	27,14	4.607	1.192	25,87	-8,04	-91
Böblingen	46.279	9.189	19,86	46.976	9.166	19,51	49.175	9.446	19,21	-3,26	257
Bondorf	5.739	1.535	26,75	5.766	1.504	26,08	5.891	1.387	23,54	-11,97	-148
Deckenpfronn	3.087	740	23,97	3.190	759	23,79	3.249	746	22,96	-4,22	6
Ehningen	7.914	1.765	22,30	7.818	1.682	21,51	8.441	1.799	21,31	-4,44	34
Gärtringen	11.764	2.689	22,86	11.931	2.694	22,58	12.101	2.633	21,76	-4,81	-56
Gäufelden	9.155	2.349	25,66	9.077	2.183	24,05	9.169	2.078	22,66	-11,67	-271
Grafenau	6.446	1.396	21,66	6.413	1.366	21,30	6.559	1.327	20,23	-6,58	-69
Herrenberg	31.221	7.043	22,56	31.140	6.767	21,73	31.841	6.685	20,99	-6,93	-358
Hildrizhausen	3.517	849	24,14	3.540	834	23,56	3.601	779	21,63	-10,39	-70
Holzgerlingen	12.497	2.997	23,98	12.506	2.946	23,56	12.757	2.944	23,08	-3,77	-53
Jettingen	7.552	1.954	25,87	7.451	1.831	24,57	7.569	1.771	23,40	-9,57	-183
Leonberg	44.633	8.807	19,73	44.663	8.624	19,31	46.029	8.719	18,94	-4,00	-88
Magstadt	8.822	1.920	21,76	8.938	1.923	21,51	9.131	1.894	20,74	-4,69	-26
Mötzingen	3.668	1.001	27,29	3.635	920	25,31	3.649	866	23,73	-13,04	-135
Nufringen	5.306	1.261	23,77	5.393	1.233	22,86	5.453	1.201	22,02	-7,33	-60
Renningen	16.786	3.853	22,95	16.908	3.813	22,55	17.012	3.705	21,78	-5,12	-148
Rutesheim	10.000	2.318	23,18	10.082	2.265	22,47	10.762	2.406	22,36	-3,55	88
Schönaich	9.681	2.043	21,10	9.671	1.982	20,49	9.877	1.994	20,19	-4,34	-49
Sindelfingen	59.970	12.770	21,29	59.752	12.543	20,99	61.606	12.642	20,52	-3,63	-128
Steinenbronn	5.977	1.362	22,79	6.009	1.354	22,53	6.218	1.335	21,47	-5,78	-27
Waldenbuch	8.400	1.837	21,87	8.436	1.816	21,53	8.538	1.780	20,85	-4,67	-57
Weil der Stadt	18.818	4.227	22,46	18.763	4.015	21,40	19.009	3.873	20,37	-9,30	-354
Weil i.Schönbuch	9.762	2.338	23,95	9.660	2.239	23,18	9.734	2.099	21,56	-9,96	-239
Weissach	7.431	1.747	23,51	7.417	1.696	22,87	7.498	1.589	21,19	-9,86	-158
LK Böblingen	367.800	81.262	22,09	368.494	79.289	21,52	378.336	78.691	20,80	-5,86	-2571

Tabelle 2: Jugendeinwohnerquote der **0 bis unter 6-Jährigen** 2009, 2011, 2014 (Zahlen jeweils vom 31.12. des Jahres)

Gemeinde	Gesamtbev. 2009	JEW 0-u6-J. 2009	Quote der 0-u6-J. 2009	Gesamtbev. 2011	JEW 0-u6 J. 2011	Quote der 0- u. 6-J. 2011	Gesamtbev. 2014	JEW 0-u6 J. 2014	Quote der 0- u6-J. 2014	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	8.815	453	5,14	8.831	467	5,29	8.860	450	5,08	-1,17	-3
Altdorf	4.560	308	6,75	4.528	287	6,34	4.607	253	5,49	-18,70	-55
Böblingen	46.279	2.473	5,34	46.976	2.522	5,37	49.175	2.816	5,73	7,16	343
Bondorf	5.739	333	5,80	5.766	325	5,64	5.891	307	5,21	-10,19	-26
Deckenpfronn	3.087	181	5,86	3.190	201	6,30	3.249	212	6,53	11,29	31
Ehningen	7.914	461	5,83	7.818	419	5,36	8.441	512	6,07	4,13	51
Gärtringen	11.764	803	6,83	11.931	785	6,58	12.101	708	5,85	-14,29	-95
Gäufelden	9.155	562	6,14	9.077	472	5,20	9.169	513	5,59	-8,86	-49
Grafenau	6.446	327	5,07	6.413	358	5,58	6.559	353	5,38	6,09	26
Herrenberg	31.221	1.723	5,52	31.140	1.657	5,32	31.841	1.660	5,21	-5,53	-63
Hildrizhausen	3.517	199	5,66	3.540	197	5,56	3.601	186	5,17	-8,71	-13
Holzgerlingen	12.497	846	6,77	12.506	837	6,69	12.757	779	6,11	-9,80	-67
Jettingen	7.552	406	5,38	7.451	407	5,46	7.569	448	5,92	10,10	42
Leonberg	44.633	2.319	5,20	44.663	2.327	5,21	46.029	2.413	5,24	0,90	94
Magstadt	8.822	530	6,01	8.938	528	5,91	9.131	497	5,44	-9,40	-33
Mötzingen	3.668	211	5,75	3.635	190	5,23	3.649	186	5,10	-11,39	-25
Nufringen	5.306	318	5,99	5.393	307	5,69	5.453	306	5,61	-6,37	-12
Renningen	16.786	944	5,62	16.908	971	5,74	17.012	973	5,72	1,70	29
Rutesheim	10.000	522	5,22	10.082	503	4,99	10.762	658	6,11	17,13	136
Schönaich	9.681	501	5,18	9.671	473	4,89	9.877	467	4,73	-8,64	-34
Sindelfingen	59.970	3.437	5,73	59.752	3.432	5,74	61.606	3.515	5,71	-0,45	78
Steinenbronn	5.977	353	5,91	6.009	372	6,19	6.218	370	5,95	0,75	17
Waldenbuch	8.400	430	5,12	8.436	428	5,07	8.538	436	5,11	-0,24	6
Weil der Stadt	18.818	979	5,20	18.763	984	5,24	19.009	1.028	5,41	3,95	49
Weil i.Schönbuch	9.762	522	5,35	9.660	460	4,76	9.734	421	4,33	-19,12	-101
Weissach	7.431	362	4,87	7.417	392	5,29	7.498	406	5,41	11,15	44
LK Böblingen	367.800	20.503	5,57	368.494	20.301	5,51	378.336	20.873	5,52	-1,03	370

Tabelle 3: Jugendeinwohnerquote der 6 bis unter 12-Jährigen 2009, 2011, 2014 (Zahlen jeweils vom 31.12. des Jahres)

Gemeinde	Gesamtbev. 2009	JEW 6-u12 J. 2009	Quote der 6- u12-J. 2009	Gesamtbev. 2011	JEW 6-u 12 J. 2011	Quote der 6- u12-J. 2011	Gesamtbev. 2014	JEW 6-u12- J. 2014	Quote der 6- u12-J. 2014	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	8.815	578	6,56	8.831	512	5,80	8.860	453	5,11	-22,02	-125
Altdorf	4.560	386	8,46	4.528	350	7,73	4.607	344	7,47	-11,79	-42
Böblingen	46.279	2.580	5,57	46.976	2.583	5,50	49.175	2.582	5,25	-5,82	2
Bondorf	5.739	483	8,42	5.766	439	7,61	5.891	355	6,03	-28,40	-128
Deckenpfronn	3.087	203	6,58	3.190	196	6,14	3.249	178	5,48	-16,69	-25
Ehningen	7.914	495	6,25	7.818	479	6,13	8.441	495	5,86	-6,24	0
Gärtringen	11.764	754	6,41	11.931	801	6,71	12.101	817	6,75	5,34	63
Gäufelden	9.155	651	7,11	9.077	586	6,46	9.169	561	6,12	-13,96	-90
Grafenau	6.446	415	6,44	6.413	370	5,77	6.559	357	5,44	-15,46	-58
Herrenberg	31.221	2.010	6,44	31.140	1.857	5,96	31.841	1.826	5,73	-10,92	-184
Hildrizhausen	3.517	263	7,48	3.540	226	6,38	3.601	185	5,14	-31,30	-78
Holzgerlingen	12.497	845	6,76	12.506	829	6,63	12.757	881	6,91	2,14	36
Jettingen	7.552	527	6,98	7.451	477	6,40	7.569	448	5,92	-15,18	-79
Leonberg	44.633	2.491	5,58	44.663	2.366	5,30	46.029	2.429	5,28	-5,45	-62
Magstadt	8.822	536	6,08	8.938	570	6,38	9.131	575	6,30	3,65	39
Mötzingen	3.668	292	7,96	3.635	258	7,10	3.649	213	5,84	-26,67	-79
Nufringen	5.306	378	7,12	5.393	353	6,55	5.453	337	6,18	-13,25	-41
Renningen	16.786	1.101	6,56	16.908	1.020	6,03	17.012	1.000	5,88	-10,38	-101
Rutesheim	10.000	682	6,82	10.082	645	6,40	10.762	655	6,09	-10,76	-27
Schönaich	9.681	583	6,02	9.671	536	5,54	9.877	548	5,55	-7,87	-35
Sindelfingen	59.970	3.538	5,90	59.752	3.445	5,77	61.606	3.536	5,74	-2,71	-2
Steinenbronn	5.977	363	6,07	6.009	360	5,99	6.218	372	5,98	-1,49	9
Waldenbuch	8.400	539	6,42	8.436	506	6,00	8.538	476	5,58	-13,12	-63
Weil der Stadt	18.818	1.161	6,17	18.763	1.064	5,67	19.009	1.055	5,55	-10,04	-106
Weil i.Schönbuch	9.762	737	7,55	9.660	684	7,08	9.734	573	5,89	-22,03	-164
Weissach	7.431	494	6,65	7.417	413	5,57	7.498	403	5,37	-19,15	-91
LK Böblingen	367.800	23.085	6,28	368.494	21.925	5,95	378.336	21.654	5,72	-8,81	-1431

Tabelle 4: Jugendeinwohnerquote der **12 bis unter 18-Jährigen** 2009, 2011, 2014 (Zahlen jeweils vom 31.12. des Jahres)

Gemeinde	Gesamtbev. 2009	JEW 12-u 18 J. 2009	Quote der 12-u18-J. 2009	Gesamtbev. 2011	JEW 12-u 18-J. 2011	Quote der 12-u18-J. 2011	Gesamtbev. 2014	JEW 12-u18 J. 2014	Quote der 12-u18-J. 2014	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	8.815	622	7,06	8.831	589	6,67	8.860	606	6,84	-3,07	-16
Altdorf	4.560	410	8,99	4.528	410	9,05	4.607	413	8,96	-0,30	3
Böblingen	46.279	2.652	5,73	46.976	2.631	5,60	49.175	2.664	5,42	-5,46	12
Bondorf	5.739	494	8,61	5.766	501	8,69	5.891	489	8,30	-3,57	-5
Deckenpfronn	3.087	238	7,71	3.190	242	7,59	3.249	228	7,02	-8,98	-10
Ehningen	7.914	539	6,81	7.818	535	6,84	8.441	499	5,91	-13,20	-40
Gärtringen	11.764	720	6,12	11.931	749	6,28	12.101	759	6,27	2,48	39
Gäufelden	9.155	752	8,21	9.077	744	8,20	9.169	661	7,21	-12,24	-91
Grafenau	6.446	444	6,89	6.413	442	6,89	6.559	436	6,65	-3,49	-8
Herrenberg	31.221	2.182	6,99	31.140	2.189	7,03	31.841	2.105	6,61	-5,41	-77
Hildrizhausen	3.517	268	7,62	3.540	277	7,82	3.601	276	7,66	0,58	8
Holzgerlingen	12.497	855	6,84	12.506	869	6,95	12.757	877	6,87	0,48	22
Jettingen	7.552	668	8,85	7.451	651	8,74	7.569	560	7,40	-16,36	-108
Leonberg	44.633	2.660	5,96	44.663	2.625	5,88	46.029	2.600	5,65	-5,22	-60
Magstadt	8.822	553	6,27	8.938	538	6,02	9.131	537	5,88	-6,18	-16
Mötzingen	3.668	339	9,24	3.635	314	8,64	3.649	304	8,33	-9,86	-35
Nufringen	5.306	366	6,90	5.393	386	7,16	5.453	374	6,86	-0,57	8
Renningen	16.786	1.211	7,21	16.908	1.232	7,29	17.012	1.155	6,79	-5,89	-56
Rutesheim	10.000	759	7,59	10.082	762	7,56	10.762	739	6,87	-9,53	-20
Schönaich	9.681	636	6,57	9.671	674	6,97	9.877	639	6,47	-1,52	3
Sindelfingen	59.970	3.822	6,37	59.752	3.699	6,19	61.606	3.714	6,03	-5,41	-108
Steinenbronn	5.977	407	6,81	6.009	412	6,86	6.218	382	6,14	-9,78	-25
Waldenbuch	8.400	595	7,08	8.436	604	7,16	8.538	584	6,84	-3,44	-11
Weil der Stadt	18.818	1.363	7,24	18.763	1.268	6,76	19.009	1.166	6,13	-15,31	-197
Weil i.Schönbuch	9.762	765	7,84	9.660	747	7,73	9.734	784	8,05	2,78	19
Weissach	7.431	580	7,81	7.417	580	7,82	7.498	512	6,83	-12,51	-68
LK Böblingen	367.800	24.900	6,77	368.494	24.670	6,69	378.336	24.063	6,36	-6,05	-837

Tabelle 5: Jugendeinwohnerquote der **18 bis unter 21-Jährigen** 2009, 2011, 2014 (Zahlen jeweils vom 31.12. des Jahres)

Gemeinde	Gesamtbev. 2009	JEW 18-u 21 J. 2009	Quote der 18-u21-J . 2009	Gesamtbev. 2011	JEW 18-u 21 J. 2011	Quote der 18-u21-J . 2011	Gesamtbev. 2014	JEW 18-u21- J. 2014	Quote der 18-u21-J . 2014	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	8.815	336	3,81	8.831	337	3,82	8.860	292	3,30	-13,54	-44
Altdorf	4.560	179	3,93	4.528	182	4,02	4.607	182	3,95	0,64	3
Böblingen	46.279	1.484	3,21	46.976	1.430	3,04	49.175	1.384	2,81	-12,23	-100
Bondorf	5.739	225	3,92	5.766	239	4,14	5.891	236	4,01	2,18	11
Deckenpfronn	3.087	118	3,82	3.190	120	3,76	3.249	128	3,94	3,07	10
Ehningen	7.914	270	3,41	7.818	249	3,18	8.441	293	3,47	1,74	23
Gärtringen	11.764	412	3,50	11.931	359	3,01	12.101	349	2,88	-17,65	-63
Gäufelden	9.155	384	4,19	9.077	381	4,20	9.169	343	3,74	-10,81	-41
Grafenau	6.446	210	3,26	6.413	196	3,06	6.559	181	2,76	-15,29	-29
Herrenberg	31.221	1.128	3,61	31.140	1.064	3,42	31.841	1.094	3,44	-4,90	-34
Hildrizhausen	3.517	119	3,38	3.540	134	3,79	3.601	132	3,67	8,34	13
Holzgerlingen	12.497	451	3,61	12.506	411	3,29	12.757	407	3,19	-11,60	-44
Jettingen	7.552	353	4,67	7.451	296	3,97	7.569	315	4,16	-10,97	-38
Leonberg	44.633	1.337	3,00	44.663	1.306	2,92	46.029	1.277	2,77	-7,38	-60
Magstadt	8.822	301	3,41	8.938	287	3,21	9.131	285	3,12	-8,52	-16
Mötzingen	3.668	159	4,33	3.635	158	4,35	3.649	163	4,47	3,05	4
Nufringen	5.306	199	3,75	5.393	187	3,47	5.453	184	3,37	-10,03	-15
Renningen	16.786	597	3,56	16.908	590	3,49	17.012	577	3,39	-4,63	-20
Rutesheim	10.000	355	3,55	10.082	355	3,52	10.762	354	3,29	-7,34	-1
Schönaich	9.681	323	3,34	9.671	299	3,09	9.877	340	3,44	3,17	17
Sindelfingen	59.970	1.973	3,29	59.752	1.967	3,29	61.606	1.877	3,05	-7,39	-96
Steinenbronn	5.977	239	4,00	6.009	210	3,49	6.218	211	3,39	-15,14	-28
Waldenbuch	8.400	273	3,25	8.436	278	3,30	8.538	284	3,33	2,35	11
Weil der Stadt	18.818	724	3,85	18.763	699	3,73	19.009	624	3,28	-14,68	-100
Weil i.Schönbuch	9.762	314	3,22	9.660	348	3,60	9.734	321	3,30	2,52	7
Weissach	7.431	311	4,19	7.417	311	4,19	7.498	268	3,57	-14,60	-43
LK Böblingen	367.800	12.774	3,47	368.494	12.393	3,36	378.336	12.101	3,20	-7,91	-673

2. Hilfen und Leistungen des Landkreises auf Ebene der Städte und Gemeinden

Nachfolgende Daten beruhen auf internen Auswertungen der jeweiligen Sachgebiete im Kreisjugendamt.² Dabei ist zu beachten, dass absolute Zahlen, die kleiner als 5 sind nicht ausgewiesen werden dürfen, weshalb einige Auswertungen nicht gemeindebezogen, sondern auf Ebene der Familien- und Jugendhilfeverbände dargestellt werden. Die Anzahl der Leistungen wird jeweils auf die Altersgruppe bezogen, die potentielle Adressaten der Leistungen sind.

Tabelle 6: Erziehungsberatung gemäß § 28 SGB VIII

Dargestellt sind die Summen der am 31.12. laufenden und im jeweiligen Jahr beendeten Hilfen. Bezugsgröße ist die Altersgruppe der 0- unter 21-Jährigen.

Tabelle 7: Beratungen des Heilpädagogischen Fachdienstes in Kindertageseinrichtungen

Dargestellt sind die Zahlen der begonnenen Beratungen bezogen auf die Altersgruppe der 0- unter 6-Jährigen. Da die Fallzahlen gemeindebezogen häufig sehr klein sind, wird die Darstellung auf Ebene der Familien- und Jugendhilfeverbände gewählt.

Tabelle 8: Beratungen Familie am Start- Frühe Hilfen

Dargestellt sind die Zahlen der begonnenen Beratungen bezogen auf die Altersgruppe der 0- unter 3-Jährigen. Da die Fallzahlen gemeindebezogen häufig sehr klein sind wird die Darstellung auf Ebene der Familien- und Jugendhilfeverbände gewählt.

Tabelle 9: Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Dargestellt sind die Zahlen der am Jahresende 2014 laufenden Zahlfälle.

Tabelle 10: Beistandschaften gemäß § 1712 BGB

Dargestellt sind die am 31.12.2014 laufenden Fälle.

Tabelle 11: Strafverfahren Jugendlicher und Heranwachsender nach dem Jugendgerichtsgesetz

Dargestellt sind Fälle der Jugendgerichtshilfe (JGH), an denen sie beteiligt ist. Das sind Anklageschriften, Strafbefehle, Ordnungswidrigkeiten, Verfahren im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs und Einstellungen der Staatsanwaltschaft wegen Geringfügigkeit, die der Jugendgerichtshilfe gemeldet wurden. Die Statistik der JGH wird wohnortspezifisch geführt. Es werden die Strafverfahren gezählt, nicht die Personen die (teils mehrfach) straffällig wurden. Bezugsgröße ist die relevante Altersgruppe der 14 –unter 21-Jährigen.

Tabelle 12: Hilfen zur Erziehung gemäß § 27 SGB VIII, Hilfen für seelisch behinderte junge Menschen gemäß § 35a SGB VIII (außer ambulante Hilfen gem. § 35a SGB VIII) sowie Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII

Dargestellt sind die Summen der am 31.12. laufenden und im jeweiligen Jahr beendeten Hilfen. Bezugsgröße ist die Altersgruppe der 0- unter 21-Jährigen. Nachfolgend eine Ta-

² Der Verfasser des Berichts dankt den verschiedenen Abteilungen im Jugendamt (Sozialer Dienst, Psychologische Beratungsstellen, Wirtschaftliche Jugendhilfe, Beistandschaften, Stabsstelle Kindheit und Familie, Jugendgerichtshilfe) für die Unterstützung bei der Erhebung des umfangreichen Datenbestands.

belle, die darstellt, welche Hilfen des SGB VIII darunter zu verstehen sind.³

Hilfeart	Bezeichnung
§ 27 II SGB VIII	Sonstige Hilfen zur Erziehung
§ 29 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit
§ 30 SGB VIII	Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer
§ 31 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe
§ 32 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe
§ 33 SGB VIII	Vollzeitpflege
§ 34 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen
§ 35 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Hilfen in Form von Vollzeitpflege und Heimerziehung werden als stationäre Hilfen bezeichnet, da die jungen Menschen i.d.R. außerhalb ihrer Herkunftsfamilie leben. Alle anderen Hilfen werden dem ambulanten Bereich zugeordnet. Die weit überwiegende Zahl der hier aufgeführten Hilfen wird von freien Trägern geleistet.

Tabelle 13: Ambulante Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen gemäß § 35a SGB VIII

Diese Hilfen werden gesondert ausgewiesen. Bei ihnen handelt es sich vor allem um Schulbegleitungen (z.B. für Kinder mit Autismusspektrumsstörungen) sowie um Teilleistungs- und Entwicklungsstörungen (z.B. Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche), die ihnen die Teilhabe erschweren.

Tabelle 14: Von Trennung und Scheidung betroffene Kinder

Das Kreisjugendamt wird gemäß § 17 SGB VIII vom Familiengericht über die Rechtsanhängigkeit von Scheidungssachen informiert und bietet den Eltern Unterstützung bei der Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts für die Wahrnehmung der elterlichen Sorge und der elterlichen Verantwortung an. Gemäß § 50 SGB VIII unterstützt das Jugendamt das Familiengericht bei allen Maßnahmen, die die Sorge für die Person von Kindern und Jugendlichen betreffen.

³ Zur ausführlicheren Beschreibung einzelner Hilfearten siehe das im Jugendhilfeausschuss am 22.9.2014 ausgegebene Glossar zur Kinder- und Jugendhilfe.

Tabelle 6: Erziehungsberatung gemäß § 28 SGB VIII

Gemeinde	JEW 0-u 21 J. 2009	Erziehungsberatungen	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	JEW 0-u 21 J. 2011	Erziehungsberatungen	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	JEW 0-u21 J. 2014	Erziehungsberatungen	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	Veränderung des Eckwerts 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	1.989	44	22,12	1.905	28	14,70	1.801	32	17,77	-19,68	-12
Altdorf	1.283	25	19,49	1.229	23	18,71	1.192	27	22,65	16,24	2
Böblingen	9.189	219	23,83	9.166	204	22,26	9.446	261	27,63	15,94	42
Bondorf	1.535	18	11,73	1.504	30	19,95	1.387	47	33,89	188,97	29
Deckenpfronn	740	5	6,76	759	12	15,81	746	17	22,79	237,27	12
Ehningen	1.765	25	14,16	1.682	34	20,21	1.799	32	17,79	25,58	7
Gärtringen	2.689	40	14,88	2.694	53	19,67	2.633	72	27,35	83,83	32
Gäufelden	2.349	42	17,88	2.183	20	9,16	2.078	45	21,66	21,12	3
Grafenau	1.396	28	20,06	1.366	5	3,66	1.327	39	29,39	46,53	11
Herrenberg	7.043	164	23,29	6.767	139	20,54	6.685	206	30,82	32,34	42
Hildrizhausen	849	17	20,02	834	13	15,59	779	18	23,11	15,40	1
Holzgerlingen	2.997	61	20,35	2.946	56	19,01	2.944	66	22,42	10,14	5
Jettingen	1.954	41	20,98	1.831	44	24,03	1.771	56	31,62	50,70	15
Leonberg	8.807	192	21,80	8.624	163	18,90	8.719	225	25,81	18,37	33
Magstadt	1.920	39	20,31	1.923	27	14,04	1.894	30	15,84	-22,02	-9
Mötzingen	1.001	14	13,99	920	9	9,78	866	10	11,55	-17,44	-4
Nufringen	1.261	19	15,07	1.233	20	16,22	1.201	30	24,98	65,78	11
Renningen	3.853	66	17,13	3.813	82	21,51	3.705	86	23,21	35,51	20
Rutesheim	2.318	65	28,04	2.265	56	24,72	2.406	70	29,09	3,75	5
Schönaich	2.043	54	26,43	1.982	42	21,19	1.994	48	24,07	-8,93	-6
Sindelfingen	12.770	368	28,82	12.543	357	28,46	12.642	408	32,27	11,99	40
Steinenbronn	1.362	14	10,28	1.354	17	12,56	1.335	18	13,48	31,17	4
Waldenbuch	1.837	27	14,70	1.816	28	15,42	1.780	35	19,66	33,78	8
Weil der Stadt	4.227	45	10,65	4.015	46	11,46	3.873	68	17,56	64,92	23
Weil i.Schönbuch	2.338	41	17,54	2.239	31	13,85	2.099	45	21,44	22,25	4
Weissach	1.747	42	24,04	1.696	22	12,97	1.589	38	23,91	-0,53	-4
LK Böblingen	81.262	1.715	21,10	79.289	1.561	19,69	78.691	2.029	25,78	22,17	314

* Die Zahlen beinhalten die am 31.12. laufenden und im jeweiligen Jahr beendeten Hilfen

Tabelle 7: Beratungen des Heilpädagogischen Fachdienstes in Kindertageseinrichtungen

Familien- und Jugendhilfeverbund (FJV)	Gemeinden im FJV	JEW 0-u 6 J. 2009	HPFD-Neufälle 2009	Quote 2009	JEW 0-u 6 J. 2011	HPFD-Neufälle 2011	Quote 2011	JEW 0-u 6 J. 2014	HPFD-Neufälle 2014	Quote 2014	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Böblingen/ Ehningen	Böblingen, Ehningen	2.934	13	0,44	2.941	20	0,68	3.328	26	0,78	76,32	13
Schönbuch	Altdorf, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch	3.159	41	1,30	3.054	39	1,28	2.912	31	1,06	- 17,98	- 10
Südwestlicher Landkreis/ Herrenberg	Bondorf, Deckenpfronn, Gärtringen, Gäufelden, Herrenberg, Jettingen, Mötzingen, Nufringen	4.537	47	1,04	4.344	69	1,59	4.340	71	1,64	57,92	24
Leonberg	Leonberg	2.319	28	1,21	2.327	16	0,69	2.413	17	0,70	- 41,65	- 11
Nordwestlicher Landkreis	Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt, Weissach	2.807	20	0,71	2.850	23	0,81	3.065	22	0,72	0,74	2
Sindelfingen	Aidlingen, Grafenau, Magstadt, Sindelfingen	4.747	30	0,63	4.785	38	0,79	4.815	46	0,96	51,17	16
LK Böblingen		20.503	179	0,87	20.301	205	1,01	20.873	213	1,02	16,89	34

Tabelle 8: Beratungen Familie am Start- Frühe Hilfen

Familien- und Jugendhilfeverbund (FJV)	Gemeinden im FJV	JEW 0-u 3 J. 2014	Frühe Hilfen-Neufälle 2014	Eckwert je 1.000 der 0- u3 Jährigen
Böblingen/ Ehningen	Böblingen, Ehningen	1.692	48	28,37
Schönbuch	Altdorf, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch	1.391	24	17,25
Südwestlicher Landkreis/ Herrenberg	Bondorf, Deckenpfronn, Gärtringen, Gäufelden, Herrenberg, Jettingen, Mötzingen, Nufringen	2.144	50	23,32
Leonberg	Leonberg	1.228	41	33,39
Nordwestlicher Landkreis	Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt, Weissach	1.529	21	13,73
Sindelfingen	Aidlingen, Grafenau, Magstadt, Sindelfingen	2.360	57	24,15
LK Böblingen		10.344	241	23,30

Tabelle 9: Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Gemeinde	JEW 0-u 12 J. 2014	laufende Zahlfälle nach dem UVG 31.12.14	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe
Aidlingen	903	17	18,83
Altdorf	597	8	13,40
Böblingen	5398	141	26,12
Bondorf	662	14	21,15
Deckenpfronn	390	*	*
Ehningen	1007	16	15,89
Gärtringen	1525	30	19,67
Gäufelden	1074	28	26,07
Grafenau	710	13	18,31
Herrenberg	3486	80	22,95
Hildrizhausen	371	5	13,48
Holzgerlingen	1660	28	16,87
Jettingen	896	26	29,02
Leonberg	4842	129	26,64
Magstadt	1072	36	33,58
Mötzingen	399	6	15,04
Nufringen	643	7	10,89
Renningen	1973	35	17,74
Rutesheim	1313	22	16,76
Schönaich	1015	18	17,73
Sindelfingen	7051	221	31,34
Steinenbronn	742	14	18,87
Waldenbuch	912	23	25,22
Weil der Stadt	2083	43	20,64
Weil i.Schönbuch	994	19	19,11
Weissach	809	14	17,31
LK Böblingen	42527	993**	23,40
* = Anzahl > 5; kann nicht dargestellt werden			
** Summe (ohne Gemeinde Deckenpfronn)			

Leistungsberechtigt nach dem UVG sind allein erziehende Eltern, deren Kinder unter 12 Jahre alt sind.

Aufgeführt sind die am Jahresende 2014 laufenden Zahlfälle (Abwicklung der Ausgaben und Heranziehung der Unterhaltspflichtigen), die in Gemeinden des Landkreises liefen. Außerhalb des Landkreises liefen 13 weitere Zahlfälle.

Zusätzlich bearbeitet die Abteilung Unterhaltsvorschuss sogenannte „Altfälle“. Bei diesen werden keine laufenden Leistungen mehr ausgezahlt, es müssen aber noch offene Forderungen realisiert werden. Von diesen Fällen gab es am Jahresende 2014 im Landkreis 1.181 und außerhalb des Landkreises weitere 172.

Tabelle 10: **Beistandschaften gemäß § 1712 BGB**

Gemeinde	JEW 0-u 18 J. 2014	Beistandschaften; lfd. Fälle am 31.12.14	Quote je 100 der Altersgruppe
Aidlingen	1.509	23	1,52
Altdorf	1.010	12	1,19
Böblingen	8.062	279	3,46
Bondorf	1.151	28	2,43
Deckenpfronn	618	18	2,91
Ehningen	1.506	18	1,20
Gärtringen	2.284	40	1,75
Gäufelden	1.735	70	4,03
Grafenau	1.146	28	2,44
Herrenberg	5.591	162	2,90
Hildrizhausen	647	13	2,01
Holzgerlingen	2.537	61	2,40
Jettingen	1.456	50	3,43
Leonberg	7.442	238	3,20
Magstadt	1.609	65	4,04
Mötzingen	703	19	2,70
Nufringen	1.017	5	0,49
Renningen	3.128	96	3,07
Rutesheim	2.052	48	2,34
Schönaich	1.654	37	2,24
Sindelfingen	10.765	299	2,78
Steinenbronn	1.124	34	3,02
Waldenbuch	1.496	35	2,34
Weil der Stadt	3.249	73	2,25
Weil i.Schönbuch	1.778	47	2,64
Weissach	1.321	47	3,56
LK Böblingen	66.590	1.845	2,77

Das Sachgebiet Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften leistet auf Antrag des Elternteils, in dessen Obhut sich das minderjährige Kind befindet, Beratung, Unterstützung und gesetzliche Vertretung bei der Feststellung der Vaterschaft und/ oder Geltendmachung und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten laufenden Beistandschaften wurden 2014 284 Fälle beendet. Die Zahl der am 31.12.2014 laufenden Vormundschaften liegt bei 52 Fällen, weitere 40 zuvor im Landkreis Böblingen laufende Fälle wurden 2014 beendet.

Außerhalb des Landkreises betreute die Abteilung zudem 54 Beistandschaften und 42 Vormundschaften.

Tabelle 11: Strafverfahren Jugendlicher und Heranwachsender

Gemeinde	JEW 14-u 21 J. 2009	Anzahl Strafverfahren	Eckwert je 1.000 der 14 - unter 21 Jährigen	JEW 14-u 21 J. 2011	Anzahl Strafverfahren	Eckwert je 1.000 der 14 - unter 21 Jährigen	JEW 14-u 21 J. 2014	Anzahl Strafverfahren	Eckwert je 1.000 der 14 - unter 21 Jährigen	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	751	26	34,62	732	29	39,62	699	25	35,77	3,31	-1
Altdorf	434	14	32,26	455	31	68,13	465	15	32,26	0,00	1
Böblingen	3276	234	71,43	3.168	317	100,06	3.172	179	56,43	-21,00	-55
Bondorf	550	29	52,73	573	18	31,41	565	30	53,10	0,70	1
Deckenpfronn	275	7	25,45	286	12	41,96	283	5	17,67	-30,59	-2
Ehningen	610	24	39,34	615	42	68,29	643	24	37,33	-5,13	0
Gärtringen	891	36	40,40	846	63	74,47	863	39	45,19	11,85	3
Gäufelden	887	47	52,99	873	39	44,67	807	45	55,76	5,24	-2
Grafenau	477	25	52,41	487	39	80,08	488	14	28,69	-45,26	-11
Herrenberg	2588	120	46,37	2.533	199	78,56	2.542	135	53,11	14,54	15
Hildrizhausen	301	17	56,48	313	24	76,68	325	14	43,08	-23,73	-3
Holzgerlingen	1019	41	40,24	975	69	70,77	995	34	34,17	-15,07	-7
Jettingen	787	29	36,85	741	36	48,58	705	32	45,39	23,18	3
Leonberg	3140	188	59,87	3.061	304	99,31	3.083	252	81,74	36,52	64
Magstadt	687	52	75,69	652	52	79,75	641	30	46,80	-38,17	-22
Mötzingen	401	22	54,86	370	12	32,43	375	20	53,33	-2,79	-2
Nufringen	439	19	43,28	430	23	53,49	452	26	57,52	32,91	7
Renningen	1400	59	42,14	1.403	88	62,72	1.407	51	36,25	-13,99	-8
Rutesheim	848	59	69,58	861	53	61,56	866	33	38,11	-45,23	-26
Schönaich	708	24	33,90	754	53	70,29	813	23	28,29	-16,54	-1
Sindelfingen	4546	408	89,75	4.479	434	96,90	4.388	204	46,49	-48,20	-204
Steinenbronn	525	35	66,67	484	29	59,92	484	37	76,45	14,67	2
Waldenbuch	662	26	39,27	694	37	53,31	694	39	56,20	43,08	13
Weil der Stadt	1657	74	44,66	1.557	118	75,79	1.439	67	46,56	4,26	-7
Weil i.Schönbuch	790	50	63,29	845	47	55,62	865	31	35,84	-43,38	-19
Weissach	709	17	23,98	693	42	60,61	624	25	40,06	67,09	8
LK Böblingen	29.358	1.682	57,29	28.880	2.210	76,52	28.683	1.429	49,82	-13,04	- 253

Tabelle 12: Hilfen zur Erziehung gemäß § 27 SGB VIII, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen gemäß § 35a SGB VIII (außer ambulante Hilfen gem. § 35a SGB VIII) sowie Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII

Gemeinde	JEW 0-u 21 J. 2009	Hilfen zur Erziehung	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	JEW 0-u 21 J. 2011	Hilfen zur Erziehung	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	JEW 0-u21 J. 2014	Hilfen zur Erziehung	Anteil stationäre Hilfen 2014 in %	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	Veränderung des Eckwerts 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	1.989	30	15,08	1.905	25	13,12	1.801	23	34,78	12,77	-15,33	-7
Altdorf	1.283	21	16,37	1.229	21	17,09	1.192	23	39,13	19,30	17,89	2
Böblingen	9.189	351	38,20	9.166	382	41,68	9.446	275	30,55	29,11	-23,78	-76
Bondorf	1.535	33	21,50	1.504	60	39,89	1.387	34	47,06	24,51	14,02	1
Deckenpfronn	740	6	8,11	759	5	6,59	746	9	66,67	12,06	48,79	3
Ehningen	1.765	30	17,00	1.682	41	24,38	1.799	50	32,00	27,79	63,52	20
Gärtringen	2.689	48	17,85	2.694	49	18,19	2.633	50	24,00	18,99	6,38	2
Gäufelden	2.349	73	31,08	2.183	54	24,74	2.078	58	31,03	27,91	-10,19	-15
Grafenau	1.396	29	20,77	1.366	30	21,96	1.327	25	40,00	18,84	-9,31	-4
Herrenberg	7.043	152	21,58	6.767	165	24,38	6.685	171	39,77	25,58	18,52	19
Hildrizhausen	849	17	20,02	834	16	19,18	779	14	28,57	17,97	-10,25	-3
Holzgerlingen	2.997	60	20,02	2.946	62	21,05	2.944	70	37,14	23,78	18,77	10
Jettingen	1.954	40	20,47	1.831	35	19,12	1.771	48	18,75	27,10	32,40	8
Leonberg	8.807	237	26,91	8.624	300	34,79	8.719	244	29,51	27,98	3,99	7
Magstadt	1.920	59	30,73	1.923	63	32,76	1.894	46	32,61	24,29	-20,96	-13
Mötzingen	1.001	15	14,99	920	23	25,00	866	14	21,43	16,17	7,88	-1
Nufringen	1.261	15	11,90	1.233	16	12,98	1.201	20	30,00	16,65	39,99	5
Renningen	3.853	79	20,50	3.813	97	25,44	3.705	85	20,00	22,94	11,89	6
Rutesheim	2.318	50	21,57	2.265	47	20,75	2.406	42	26,19	17,46	-19,07	-8
Schönaich	2.043	39	19,09	1.982	38	19,17	1.994	34	35,29	17,05	-10,68	-5
Sindelfingen	12.770	387	30,31	12.543	400	31,89	12.642	338	31,07	26,74	-11,78	-49
Steinenbronn	1.362	44	32,31	1.354	34	25,11	1.335	23	39,13	17,23	-46,67	-21
Waldenbuch	1.837	39	21,23	1.816	40	22,03	1.780	31	35,48	17,42	-17,97	-8
Weil der Stadt	4.227	136	32,17	4.015	114	28,39	3.873	101	30,69	26,08	-18,95	-35
Weil i.Schönbuch	2.338	49	20,96	2.239	65	29,03	2.099	68	39,71	32,40	54,58	19
Weissach	1.747	57	32,63	1.696	47	27,71	1.589	49	46,94	30,84	-5,49	-8
LK Böblingen	81.262	2.096	25,79	79.289	2.229	28,11	78.691	1.945	32,29	24,72	-4,17	- 151

* Die Zahlen beinhalten die am 31.12. laufenden und im jeweiligen Jahr beendeten Hilfen

** Die Zahlen beinhalten auch Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen in stationärer Form, jedoch keine Eingliederungshilfen in ambulanter Form.

Tabelle 13: Ambulante Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen gemäß § 35a SGB VIII

Familien- und Jugendhilfeverbund (FJV)	Gemeinden im FJV	JEW 0-u 21 J. 2009	ambulante Eingliederungshilfen 2009	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	JEW 0-u 21 J. 2011	ambulante Eingliederungshilfen 2011	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	JEW 0-u 21 J. 2014	ambulante Eingliederungshilfen 2014	Eckwert je 1.000 der Altersgruppe	Veränderung des Eckwerts 2009-2014 in %	Differenz absolut
Böblingen/ Ehningen	Böblingen, Ehningen	10.954	14	1,28	10.848	15	1,38	11.245	17	1,51	18,29	3
Schönbuch	Altdorf, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch	12.709	22	1,73	12.400	30	2,42	12.123	24	1,98	14,36	2
Südwestlicher Landkreis/ Herrenberg	Bondorf, Deckenpfronn, Gärtringen, Gäufelden, Herrenberg, Jettingen, Mötzingen, Nufringen	18.572	71	3,82	17.891	74	4,14	17.367	44	2,53	- 33,73	-27
Leonberg	Leonberg	8.807	14	1,59	8.624	14	1,62	8.719	13	1,49	- 6,21	1
Nordwestlicher Landkreis	Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt, Weissach	12.145	45	3,71	11.789	24	2,04	11.573	25	2,16	- 41,70	-20
Sindelfingen	Aidlingen, Grafenau, Magstadt, Sindelfingen	18.075	31	1,72	17.737	24	1,35	17.664	18	1,02	- 40,58	-13
LK Böblingen		81.262	197	2,42	79.289	181	2,28	78.691	141	1,79	- 26,09	-56

* Die Zahlen beinhalten die am 31.12. laufenden und im jeweiligen Jahr beendeten Hilfen

Tabelle 14: Von Trennung und Scheidung betroffene Kinder von 0 bis unter 18-Jahren

Gemeinde	JEW 0-u 18 J. 2009	von Trennung/ Scheidung betroffene Kinder 2009	je 100 der Altersgruppe	JEW 0-u 18 J. 2011	von Trennung/ Scheidung betroffene Kinder 2011	je 100 der Altersgruppe	JEW 0-u 18 J. 2014	von Trennung/ Scheidung betroffene Kinder 2014	je 100 der Altersgruppe	Veränderung der Quote 2009-2014 in %	Differenz absolut
Aidlingen	1.653	16	0,97	1.568	20	1,28	1.509	18	1,19	23,24	2
Altdorf	1.104	9	0,82	1.047	17	1,62	1.010	5	0,50	-39,27	-4
Böblingen	7.705	146	1,89	7.736	118	1,53	8.062	60	0,74	-60,72	-86
Bondorf	1.310	24	1,83	1.265	20	1,58	1.151	21	1,82	-0,41	-3
Deckenpfronn	622	*		639	*		618	*			
Ehningen	1.495	40	2,68	1.433	10	0,70	1.506	23	1,53	-42,92	-17
Gärtringen	2.277	42	1,84	2.335	30	1,28	2.284	35	1,53	-16,92	-7
Gäufelden	1.965	38	1,93	1.802	16	0,89	1.735	27	1,56	-19,53	-11
Grafenau	1.186	13	1,10	1.170	10	0,85	1.146	11	0,96	-12,43	-2
Herrenberg	5.915	78	1,32	5.703	85	1,49	5.591	78	1,40	5,80	0
Hildrizhausen	730	13	1,78	700	9	1,29	647	11	1,70	-4,53	-2
Holzgerlingen	2.546	31	1,22	2.535	49	1,93	2.537	32	1,26	3,59	1
Jettingen	1.601	22	1,37	1.535	35	2,28	1.456	39	2,68	94,93	17
Leonberg	7.470	110	1,47	7.318	108	1,48	7.442	43	0,58	-60,76	-67
Magstadt	1.619	13	0,80	1.636	23	1,41	1.609	33	2,05	155,42	20
Mötzingen	842	13	1,54	762	5	0,66	703	5	0,71	-53,93	-8
Nufringen	1.062	22	2,07	1.046	22	2,10	1.017	11	1,08	-47,79	-11
Renningen	3.256	35	1,07	3.223	39	1,21	3.128	21	0,67	-37,54	-14
Rutesheim	1.963	45	2,29	1.910	30	1,57	2.052	10	0,49	-78,74	-35
Schönaich	1.720	18	1,05	1.683	24	1,43	1.654	12	0,73	-30,67	-6
Sindelfingen	10.797	115	1,07	10.576	235	2,22	10.765	216	2,01	88,38	101
Steinenbronn	1.123	18	1,60	1.144	15	1,31	1.124	12	1,07	-33,39	-6
Waldenbuch	1.564	20	1,28	1.538	19	1,24	1.496	17	1,14	-11,14	-3
Weil der Stadt	3.503	49	1,40	3.316	46	1,39	3.249	16	0,49	-64,79	-33
Weil i.Schönbuch	2.024	21	1,04	1.891	29	1,53	1.778	18	1,01	-2,43	-3
Weissach	1.436	29	2,02	1.385	14	1,01	1.321	7	0,53	-73,76	-22
LK Böblingen	68.488	980	1,44	66.896	1.028	1,54	66.590	781	1,18	-18,05	-199**
* = Anzahl > 5; kann nicht dargestellt werden											
** Summe (ohne Gemeinde Deckenpfronn)											

3. Vergleich mit landesweiter Entwicklung:

Der KVJS veröffentlicht jährlich Zahlen aller Stadt- und Landkreise zur Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige⁴, sowie zu den Ausgaben⁵ je Jugendeinwohner (unter 21 Jahre) für diese Hilfen.

Tabelle 15 zeigt die **Entwicklung der Inanspruchnahme** für die Jahre 2009 bis 2014⁶:

Inanspruchnahme von HzE, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen je 1.000 der 0- unter 21-Jährigen							
Landkreis	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung Eckwert 2009-2014 in %
Böblingen	34,56	32,64	33,53	33,38	32,97	30,45	-11,89
Landkreise Ba-Wü	22,83	23,92	25,18	26,11	26,97	27,69	21,29

Tabelle 16 zeigt die **Entwicklung der Ausgaben** je Jugendeinwohner für die Jahre 2009 bis 2014:

Ausgaben für die Hilfen nach §§ 27, 35a, 41 SGB VIII je Jugendeinwohner (0 - unter 21 Jahre)							
Landkreis	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2009-2014 in %
Böblingen	308	313	330	334	355	338	9,74
Landkreise Ba-Wü	232	240	253	269	285	297	28,02
Diff. LK BB -> LK Ba-Wü in %	32,76	30,42	30,43	24,16	24,56	13,80	

⁴ Datenquelle: KVJS, Schreiben vom 17.6.2010, 20.5.2011, 25.5.2012, 18.6.2013, 28.7.2014, 7.7.2015

⁵ Datenquelle: KVJS, Schreiben vom 2.9.2015

⁶ Eckwerte der KVJS-Berechnungen weichen von den in Abbildung 12 dargestellten Werten, da sie auf einer (in Teilen) anderen Berechnungsgrundlage erfolgen. Beinhaltet sind hier bspw. nicht-einzelverfügte Hilfen in Form von Projekten Sozialer Gruppenarbeit (z.B. Soziale Trainingskurse der Jugendgerichtshilfe) gemäß § 29 SGB VIII.

4. Weitere Kennzahlen⁷ im Überblick

In diesem Abschnitt werden in den Abbildungen 1 und 2 die Entwicklung der laufenden erzieherischen Hilfen am Jahresende bzw. die Zahlen zu den im Laufe der jeweiligen Jahre in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen dargestellt.

Ergänzend dazu, wenngleich etwas davon abweichend, in diesem Bericht ausschließlich über die Quantität von Leistungen und Hilfen gemeindebezogen zu berichten, soll mit Tabelle 16 ein kurzer Überblick über die **Qualität der geleisteten Hilfen zur Erziehung** gegeben werden.

Abbildung 1 zeigt die jeweils zum Stichtag 31.12. jeden Jahres **laufenden Hilfen** im Überblick:

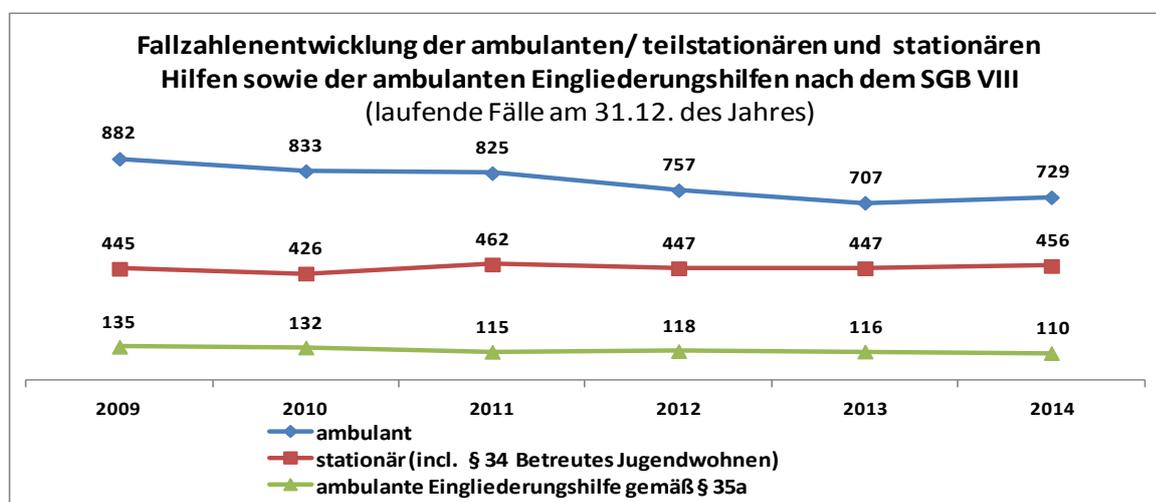
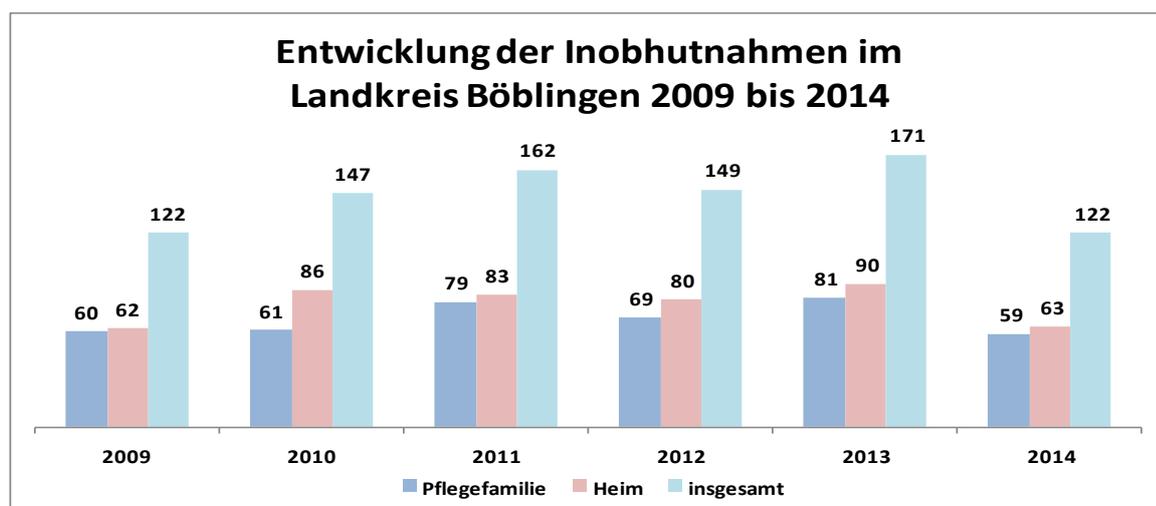


Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Inobhutnahmen im Landkreis von 2009 bis 2014:



⁷ Datenquelle: Jugendhilfeplanung, MIS-Auswertung

Evaluation der erzieherischen Hilfen

Der **Grad der Zielerreichung** wird im Hilfeplanabschlussgespräch von allen Beteiligten (Kinder in der Regel ab 8 Jahren) anhand der Frage „Inwiefern konnten die Ziele der Hilfe insgesamt erreicht werden“ eingeschätzt, die Bewertung erfolgt in Schulnoten. Die Bewertungen bezüglich der Zielerreichung waren insgesamt „gut“ (in Schulnoten ausgedrückt in den Jahren 2007 bis 2014 durchschnittlich eine 2+) und auch zwischen den beteiligten Akteuren recht einheitlich.

Adressatenbefragung: AdressatInnen können am Hilfeende zudem in einem elf Fragen (eine Seite) umfassenden Bogen zum Ausdruck bringen, wie „zufrieden“⁸ sie mit der geleisteten Arbeit der Fachkräfte und der Hilfe insgesamt waren. 2009 haben wir die Fragebögen auch in andere, häufig gesprochene Sprachen im Landkreis übersetzt. Die Befragung erfolgt anonym, die Ergebnisse können jedoch zugeordnet werden nach Hilfeart, Leistungserbringer und Außenstelle des Sozialen Dienstes.

Diese am Hilfeende erhobenen Einschätzungen sind ein wichtiges Instrument, um „Kundenrückmeldungen“ einzuholen und die Qualität der Leistungen, gemeinsam mit den freien Trägern weiter zu entwickeln.

Tabelle 16 zeigt die Auswertungsergebnisse zur Zielerreichung und zur „Kundenzufriedenheit“ von 2007 bis 2014:

⁸ Es wird nicht nur die „Zufriedenheit“ mit der Hilfe abgefragt, sondern auch um Einschätzungen zu Beteiligung, Verlässlichkeit, Wunsch- und Wahlrecht etc. gebeten, bezogen auf die Arbeit des öffentlichen und freien Trägers

Erfasste Bögen Wirkungsorientierte Jugendhilfe (WOJ) (Zielerreichung + AdressatInnenbefragung)								
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zielerreichungsbögen	82	226	203	249	274	357	294	267
Einschätzungsbögen junge Menschen	20	92	72	95	74	109	106	74
Einschätzungsbögen Eltern/ Erz.berechtigte	38	132	108	146	116	179	150	116

Zielerreichung WOJ-relevante Fälle, durchschnittliche Bewertungen in Schulnoten				
	Eltern	Junge Menschen	Jugendamt	Leistungserbringer
2007	1,80 (n= 80)	1,96 (n= 55)	1,97 (n= 82)	1,96 (n= 82)
2008	1,81 (n= 217)	1,86 (n= 141)	1,79 (n= 224)	1,66 (n= 226)
2009	1,78 (n= 187)	1,88 (n= 128)	1,72 (n= 199)	1,70 (n= 201)
2010	1,75 (n= 234)	1,84 (n= 149)	1,64 (n= 248)	1,61 (n= 247)
2011	1,84 (n= 256)	1,95 (n= 169)	1,81 (n= 272)	1,75 (n= 272)
2012	1,83 (n= 328)	1,88 (n= 227)	1,71 (n= 356)	1,65 (n= 355)
2013	1,84 (n= 273)	2,00 (n=164)	1,71 (n= 292)	1,67 (n= 292)
2014	1,85 (n=243)	1,97 (n=164)	1,73 (n=263)	1,66 (n=266)

AdressatInnenbefragung WOJ-relevante Fälle, durchschnittliche Bewertungen in Schulnoten				
	Jahr	Aussagen zum Ju- gendamt	Aussagen zum Leis- tungserbringer	Aussagen zur Hilfe insgesamt
Einschätzungsbögen Junge Menschen	2007	1,86	1,66	2,30
	2008	1,89	1,57	2,12
	2009	1,69	1,58	1,98
	2010	1,68	1,51	1,86
	2011	1,83	1,72	2,00
	2012	1,63	1,58	1,77
	2013	1,75	1,64	2,14
	2014	1,88	1,67	1,98
Einschätzungsbögen Eltern/ Erziehungs- berechtigte	2007	1,70	1,73	1,96
	2008	1,73	1,51	1,81
	2009	1,58	1,40	1,60
	2010	1,77	1,51	1,74
	2011	1,85	1,79	1,95
	2012	1,66	1,53	1,70
	2013	1,77	1,73	1,90
	2014	1,69	1,61	1,76

Verfasser: Werner Gaugel, Jugendhilfeplanung
E-Mail: w.gaugel@lrabb.de, Telefon 07031 663 1260